

Datum: 29.08.2017
Telefon: 0 233-24345
Telefax: 0 233-26192

Kulturreferat
Geschäftsleitung dIKA
KULT-GL-dIKA

[REDACTED]@muenchen.de

Direktorium - HA III
D-STRAC-GB3
vom 30. Aug. 2017

Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss

Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik - öffentlicher Teil

An das Direktorium, Hauptabteilung III (STRAC)

Das Kulturreferat kann der Beschlussvorlage zur „Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik - öffentlicher Teil“ insbesondere auf Grund der folgenden fehlenden und unklaren Rahmenbedingungen und Angaben nicht zustimmen:

- Leistungsschnitt und Blaupause sind derzeit noch nicht so deutlich formuliert und ausgeplant, dass sich das Kulturreferat auf dieser Basis ein klares Bild der zukünftigen Organisation und Aufgaben machen könnte. Wir gehen davon aus, dass das Personal- und Organisationsreferat auf uns zukommt und mit uns gemeinsam die alten und neuen Aufgaben betrachtet. Eine entsprechende Verortung und Stellenbemessung sollte in Abstimmung mit dem Kulturreferat erfolgen.
- Das Thema Geschäftsprozessmanagement wird derzeit im Kulturreferat nur im Rahmen von IT-Vorhaben aufgegriffen, eigene Ressourcen sind dafür nicht vorhanden und müssen dann geschaffen werden. Dies wird in der Beschlussvorlage zwar erwähnt, aber nicht berücksichtigt.
- In der Beschlussvorlage wird keine klare Aussage zum „Vor-Ort-Support“ getroffen. Dieser ist dem Kulturreferat sehr wichtig, da es an allen Standorten Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern gibt und daher schnell und flexibel auf Probleme und Ausfälle reagiert werden muss.
- Das Veränderungsmanagement wird mehrfach in der Beschlussvorlage angesprochen, bleibt aber immer vage. Ein für das Gelingen des Programms und der Umsetzung ganz entscheidender Faktor ist die Einbindung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen; diese ist aus Sicht des Kulturreferats bisher nicht in ausreichendem Maße erfolgt.
- Für die zentralen Einheiten werden in der Beschlussvorlage zusätzliche Stellen beantragt; gleichzeitig werden für die Referate und Eigenbetriebe die für die Mitarbeit von Ihnen benötigten Ressourcen aus den fachlichen Koordinierungsstellen und Fachbereichen benannt. Dem Kulturreferat erschließen sich weder die Höhe der geschätzten Aufwände, wie diese ermittelt wurden, noch wie diese neben der regulären Arbeit durch die Referate und Eigenbetriebe erbracht werden sollen.
- Gleichzeitig kann das Kulturreferat die Zeitschiene des Umorganisationsprojektes nicht nachvollziehen und erachtet diese als viel zu kurz für ein Vorhaben dieses Ausmaßes.
- Im Beschlussentwurf wird auf die Unabdingbarkeit einer stadtweiten IT-Strategie hingewiesen. Nach Ansicht des Kulturreferats sind die Aufgabenstellungen und Zielrichtungen der einzelnen Referate und Eigenbetriebe sehr unterschiedlich und komplex, so dass es kaum möglich ist, eine wirklich gemeinsame IT-Strategie basierend auf den Referatsstrategien zu entwickeln. Dies ist ein langwieriger und aufwändiger Prozess, der für die Referate und Eigenbetriebe mit 50 PT veranschlagt

